

Protokoll der mitglieder-öffentlichen Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar in Mannheim am Mittwoch, 29. März 2023, 16:00 Uhr

**IHK Rhein-Neckar · Haus der Wirtschaft Mannheim
Saal Mannheim · 1. OG · L 1, 2 · 68161 Mannheim**

Tagesordnung

B = Beschluss, I = Information

TOP	Thema	
1	Begrüßung und aktuelle Themen des Präsidenten und des Hauptgeschäftsführers	I
2	Formalia und Positionen der IHK Rhein-Neckar a) Eckpunkte zur China-Strategie der Bundesregierung b) Änderung der Sachverständigenordnung	B B
3	Aus der Arbeit der IHK Rhein-Neckar a) Vorstellung des Projektes „Innenstadtberater“ b) Highlights 2022/2023	I
4	Austausch zu Herausforderungen für die Wirtschaft in der Region: Dekarbonisierung, De-Globalisierung, De-Industrialisierung, demografischer Wandel, Digitalisierung und Inflation	I
5	Zur Vorbereitung auf das IHK MRN Wirtschaftsforum am 12. Juni 2023: Thesen zur Zukunft der Industrie in der Region	B
6	Aktuelle Viertelstunde der Vollversammlung • Aktuelles aus der Ausschussarbeit: DIHK-Mittelstandsausschuss	I
7	Sonstiges	I

TOP 1 Begrüßung und aktuelle Themen des Präsidenten und des Hauptgeschäftsführers

Begrüßung

Präsident Schnabel eröffnet die erste Sitzung der Vollversammlung im Jahr 2023 um 16:05 Uhr und begrüßt die anwesenden Mitglieder und Ehrenmitglieder von Präsidium und Vollversammlung sowie die Vorstandsmitglieder und Vertreter der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen und Heidelberg.

Gedenkminute für Dr. Klaus Siebler

Präsident Schnabel erinnert an den am 26. Dezember 2022 verstorbenen Dr. Klaus Siebler, der 24 Jahre lang Mitglied und mehr als 20 Jahre lang Ehrenmitglied der Vollversammlung gewesen war. Die Mitglieder der Vollversammlung erheben sich zu Ehren des Verstorbenen zu einer Gedenkminute.

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Zu Beginn der Vollversammlung sind 52 Mitglieder anwesend. Die Beschlussfähigkeit der Vollversammlung wird festgestellt (§ 5 Abs. 4 Satz 1 der Satzung). Im Laufe der Sitzung kommen weitere Mitglieder hinzu.

Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde fristgerecht per E-Mail am 20. März 2023 zugesandt. Gegen die fristgerecht versandte Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Aktuelle Themen des Präsidenten

Präsident Schnabel nimmt zu den Beschlüssen der Ampelkoalition Stellung. Positiv sei die Ankündigung, Planungs- und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen. Hiervon könnte auch die Infrastruktur in der Region Rhein-Neckar, beispielsweise auch die Autobahnen A5 und A6 profitieren. Kritisch äußert sich Präsident Schnabel zu den Beschlüssen zur Gebäudeenergieeffizienz. Hier herrsche auch bei Unternehmen große Unsicherheit und es werde befürchtet, zu einem vorzeitigen Heizungsaustausch und praxisfernen und kostspieligen Maßnahmen gezwungen zu sein. Vieles sei noch unklar, insbesondere die Finanzierung der Maßnahmen. Präsident Schnabel fordert, die Wirtschaft in diesem Zusammenhang nicht zusätzlich zu belasten.

Präsident Schnabel erinnert an die Resolution „Wahrung der Persönlichkeitsrechte von Unternehmer/-innen“ in der Vollversammlung am 14. September 2022. Auf Grundlage dieser Resolution habe die IHK Rhein-Neckar ein Schreiben an ausgewählte Politiker auf Bundes- und

Landesebene gerichtet und Verbesserungen für den Persönlichkeitsrechtsschutz von Unternehmern gefordert. Erste Erfolge seien erzielt worden. So könnten jetzt unter anderem im Handelsregister veröffentlichte Dokumente ausgetauscht und Eintragungen überschrieben werden.

Präsident Schnabel forderte angesichts der Regelungen für das Transparenzregister Politik und Gesetzgeber auf, Unternehmern mit weniger Misstrauen zu begegnen und auch Unternehmern einen entsprechenden Schutz der Persönlichkeitsrechte zuzubilligen.

Präsident Schnabel verweist auf zwei Arbeitsgruppen-Treffen am 17. Juli 2023 zur Intensivierung des Austausches zwischen Mitgliedern der Vollversammlung einerseits und Mitgliedern der Ausschüsse der IHK Rhein-Neckar bzw. der DIHK andererseits. Es gehe dabei auch darum, die Funktionsweise der DIHK-Ausschüsse kennenzulernen und das Zusammenspiel zwischen DIHK-Ausschüssen und IHK Rhein-Neckar zu verstehen.

Präsident Schnabel kündigt zwei Aktivitäten der IHK Rhein-Neckar im Zusammenhang mit der anstehenden Oberbürgermeister-Wahl in Mannheim an. Zum einen werde eine Gesprächsreihe mit den Spitzenkandidaten der Parteien CDU, SPD und Grüne durchgeführt. Zum anderen werde mit den drei Spitzenkandidaten am Freitag, 5. Mai 2023 in der IHK in Mannheim eine Podiumsveranstaltung zu Wirtschaftsthemen organisiert.

Die Veranstaltung im Zusammenhang mit der Oberbürgermeister-Wahl in Heidelberg im November 2022 sei gut und erfolgreich gewesen. In diesem Zusammenhang bedankt sich Präsident Schnabel insbesondere bei Herrn Kempff für dessen Engagement.

Aktuelle Themen des Hauptgeschäftsführers

Herr Dr. Nitschke gratuliert Präsident Schnabel zu dessen Einzug in das Präsidium der DIHK. So habe die IHK Rhein-Neckar und die gesamte Wirtschaft der Region eine gewichtige Stimme auf Bundesebene in Berlin.

Herr Dr. Nitschke informiert die Mitglieder der Vollversammlung über das Engagement der IHK Rhein-Neckar im Rahmen der Bundesgartenschau (BUGA) Mannheim 2023, die vom 14. April 2023 bis 8. Oktober 2023 stattfindet.

Die IHK werde sich im Rahmen einer „Woche der Wirtschaft - #ihkmeetsbuga“ vom 22. bis 25. Mai im Pavillon der Metropolregion Rhein-Neckar engagieren. Im Rahmen von sieben Veranstaltungen werde die IHK die Leitthemen der BUGA 2023, nämlich Klima, Umwelt, Energie und Nahrungssicherung aus Sicht der Wirtschaft aufgreifen und darlegen. Diese IHK-Aktivitäten seien auch im Zusammenhang mit der Anmietung des Veranstaltungsgebäudes durch die Metropolregion zu sehen, bei der die IHK einer der Gesellschafter der MRN GmbH ist.

Herr Dr. Nitschke kündigt für den 26. Juni 2023 das Hafenforum Mannheim/Ludwigshafen an. Es gehe insbesondere darum, die Bedeutung der Häfen für die Region aufzuzeigen.

Ehrung Simone Heck

Präsident Schnabel bedankt sich bei Simone Heck, die in die Abteilung IHK-Beitrag gewechselt ist, für deren hervorragende Arbeit als Assistentin des Präsidenten im Zeitraum 2007-2023. Frau Heck habe in dieser Funktion nicht nur den Präsidenten bei der Erledigung seiner Aufgaben unterstützt, sondern auch viele Herausforderungen rund um die Einladung und Durchführung der Vollversammlung gemeistert. Präsident Schnabel würdigt Zuverlässigkeit, Sorgfalt und Fachwissen von Frau Heck und überreicht einen Blumenstrauß. Frau Heck bedankt sich bei den Anwesenden für die gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Vorstellung Maria Egger

Maria Egger stellt sich kurz als neue Assistentin des Präsidenten und für die Organisation der Vollversammlung zuständige Mitarbeiterin der IHK vor.

TOP 2 Formalia und Positionen der IHK Rhein-Neckar

- a) **Eckpunkte zur China-Strategie der Bundesregierung**
- b) **Änderung der Sachverständigenordnung**

a) Eckpunkte zur China-Strategie der Bundesregierung

Matthias Kruse, Geschäftsführer des Geschäftsbereichs International, erläutert die bisher bekannten Grundlinien der geplanten China-Strategie der Bundesregierung. Die V. R. China werde danach sowohl als Partner zur Bewältigung globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel, aber auch als Wettbewerber und Systemrivale gesehen. Herr Kruse legt dar, dass die Strategie auf den Abbau bestehender wirtschaftlicher Abhängigkeiten von China mit Erpressungspotential abziele.

Herr Kruse führt aus, dass es sowohl im Hinblick auf den Export als auch den Import Abhängigkeiten von China gebe. Er geht auf die Bereiche kritische Rohstoffe, Chemiesektor und Automobilsektor ein. Er erklärt, dass die Bundesregierung vor allem Abhängigkeiten im Hinblick auf chemische Produkte, seltene Erden und Elektronikartikel sehe.

Herr Kruse legt die Eckpunkte zur China-Strategie der Bundesregierung dar. Er weist darauf hin, dass ein Aufgeben des China-Geschäfts (Decoupling) unrealistisch sei und deshalb kein Ziel sein könne. Er teilt mit, dass Diversifizieren sinnvoll sei, um Abhängigkeiten zu reduzieren. Allerdings brauche diese Diversifikation Zeit, koste Geld und sei nicht in allen Fällen möglich. Ein zentrales Element bestehe darin, innerhalb der EU abgestimmt und gemeinsam gegenüber China aufzutreten. Eine Diversifizierung setze bessere Zugänge zu anderweitigen Beschaffungs- und Absatzmärkten voraus. Deutschland müsse an dieser Stelle im Hinblick auf Freihandels- und Investitionsschutzabkommen die Rolle des Bremsers und Bedenkenträgers aufgeben und zum Vorreiter werden.

Jürgen Lindenberg, Erster Vizepräsident der IHK Rhein-Neckar, ergänzt die Ausführungen von Herrn Kruse aus der betrieblichen Praxis und bittet die Mitglieder der Vollversammlung, den vorgelegten Beschluss zur China-Strategie zu fassen.

Der Beschlussvorschlag lautet:

Die Vollversammlung beschließt die mit Anlage 2 zu TOP 2 a) vorgelegten Eckpunkte zur China-Strategie der Bundesregierung.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimme und Stimmenthaltung angenommen.

b) Änderung der Sachverständigenordnung

Präsident Schnabel bittet Klaus Seiferlein, Justitiar der IHK Rhein-Neckar, die geplanten Änderungen der Sachverständigenordnung kurz zu erläutern.

Herr Seiferlein legt dar, dass die geplanten Änderungen eine Anpassung an die Muster-Sachverständigenordnung der DIHK darstellen. Es gehe vor allem darum, dass die Bestellung von Sachverständigen und das Erlöschen der Bestellung nur noch im bundesweiten Sachverständigenverzeichnis www.svv.ihk.de erfolge und eine Veröffentlichung im IHK-Magazin nur noch freiwillig sei. Er beantwortet zudem eine Frage aus dem Plenum zur Verwendung des Rundstempels.

Der Beschlussvorschlag lautet:

Die Vollversammlung beschließt die Änderungen der Sachverständigenordnung der IHK Rhein-Neckar, wie mit Anlage 2 zu TOP 2 b) vorgelegt.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimme und Stimmenthaltung angenommen.

TOP 3 Aus der Arbeit der IHK Rhein-Neckar

- a) Vorstellung des Projektes „Innenstadtberater“**
- b) Highlights 2022/2023**

a) Vorstellung des Projektes „Innenstadtberater“

Mario Klein, Geschäftsbereichsleiter des Geschäftsbereichs Verkehr, Handel und Stadtentwicklung, stellt das Projekt „Innenstadtberater“ vor. Die Innenstadtberatung ist seit Herbst 2021 im Einsatz und dient der Stärkung des Einzelhandels in den Kommunen. Die Innenstadtberatung unterstützt Kommunen in der Region mit 10.000 - 50.000 Einwohnern. Das Projekt wird durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg gefördert.

Herr Klein erläutert die Projektphasen einer Innenstadtberatung, die nach einer Sondierungsphase unter anderem einen Innenstadt-Check, Workshops und die Erarbeitung eines Konzepts sowie eines Maßnahmenhandbuchs beinhaltet. Zu den im Fall der Stadt Weinheim ausgesprochenen Empfehlungen gehörten beispielsweise die Einstellung eines „Innenstadt-Kümmers“, die Wiedereinführung eines „Weinheim-Stadtgutscheins“ und ein präventives Leerstandsmanagement.

Präsident Schnabel fordert die anwesenden Mitglieder der Vollversammlung auf, in den eigenen Kommunen Werbung für die Nutzung der Innenstadtberatung zu machen. Es gehe darum, wirtschaftsfeindlichen Kräften mit Argumenten und Überzeugungsarbeit zu begegnen.

b) Highlights 2022/2023

Update IHK-Magazin

Matthias Schmitt, Geschäftsbereichsleiter Kommunikation und Marketing, geht auf die Neugestaltung des IHK-Magazins ein. Ziel sei, Mitglieder und Kunden zu adressieren, sie direkt anzusprechen, ihnen direkten Nutzen zu bringen und den Sinn der IHK-Mitgliedschaft zu verdeutlichen. Hierfür arbeite man mit niederschweligen Inhalten und vielen Leseanreizen bzw. LeseEinstiegen.

Präsident Schnabel äußert sich sehr lobend über die Neugestaltung und Neukonzeption des IHK-Magazins. Er habe viel positives Feedback und Anerkennung von Seiten der Mitglieder der IHK Rhein-Neckar für das Update des IHK-Magazins erhalten.

Stromstudie

Andreas Kempff, Geschäftsführer des Geschäftsbereichs Industrie, Dienstleistungsgewerbe und Unternehmensförderung, legt dar, dass die im Auftrag der IHK MRN vom Fraunhofer-Institut erstellte Stromstudie die Wirtschaft in der Region politisch in die Offensive gebracht habe. Man habe die Diskussion auf der Basis von Zahlen, Daten und Fakten und den daraus gezogenen Schlussfolgerungen bestimmt und belebt. Dies habe dazu geführt, dass der IHK als Vertreterin und Stimme der Wirtschaft in der öffentlichen Diskussion und Wahrnehmung besondere Kompetenz zugeschrieben wird.

IHK-Netzwerk Assistenz

Jessica Nemeč, Assistentin von Herrn Dr. Nitschke, stellt das IHK-Netzwerk Assistenz vor. Hierbei gehe es darum, dass Organisationsprofis voneinander lernen. Die über 100 Mitglieder treffen sich ca. dreimal im Jahr zum Austausch von verschiedenen Schwerpunktthemen. Ende Februar hat das letzte Treffen bei der MLP in Wiesloch zum Thema neue Arbeitswelten stattgefunden. Bereits einige Assistenzen aus dem Kreise der Vollversammlung sind Mitglieder in dem Netzwerk. Weiterer Zuwachs ist herzlich willkommen.

IHK-Online-Veranstaltungsreihe „Gewerbegebiete zukunftsfähig gestalten“

André Trendl aus dem Bereich Verkehr, Handel und Stadtentwicklung stellt die IHK-Online-Veranstaltungsreihe „Gewerbegebiete zukunftsfähig gestalten“ vor. Es seien drei Online-Veranstaltungen mit insgesamt ca. 450 Teilnehmern durchgeführt worden. Zielsetzung sei, durch innovative Flächenkonzepte gemeinsam dem Engpass an Gewerbe- und Industrieflächen zu begegnen.

IHK-Beratung zum UK-Marktzugang

Bernhard Schuster aus dem Bereich International berichtet von Schwierigkeiten von Mitgliedsunternehmen, nach dem Austritt des Vereinigten Königreiches aus der Europäischen Union den Zugang zum UK-Markt sicherzustellen. Dies sei dadurch verursacht worden, dass der Zugang für CE-Produkte nach dem Austritt erschwert worden sei. Hier habe die IHK durch Unterstützung und Beratungsleistung den Zugang zum UK-Markt wieder sichergestellt, indem als Ersatz für das CE-Zeichen die UK-Konformitätserklärung UKCA auf den Weg gebracht worden sei.

IHK-Ausbildungsmesse Karriere-Kick

Harald Törtl, Leiter des Geschäftsbereichs Berufliche Ausbildung, stellt das neuartige IHK-Azubi-Matching-Event „Karriere-Kick“ mittels eines Videos der Veranstaltung im Jahre 2022 vor. Kerngedanke sei, dass sich Betriebe und Interessenten für Ausbildungsplätze in lockerer, ungezwungener Atmosphäre beim Tischfußball kennenlernen und so die Basis für weitere Gespräche im Rahmen des Events und darüber hinaus über ein Praktikum bzw. einen Ausbildungsplatz schaffen.

TOP 4 Austausch zu Herausforderungen für die Wirtschaft in der Region: Dekarbonisierung, De-Globalisierung, De-Industrialisierung, demografischer Wandel, Digitalisierung und Inflation

Präsident Schnabel lädt die Mitglieder der Vollversammlung zu einem Austausch über die strukturellen Herausforderungen für die Wirtschaft in der Region ein.

Neben dem Thema „Recht auf Reparatur“ solle es vor allem um die Fragen Umstrukturierung der Industrie, Fach- und Arbeitskräftemangel und Stabilität der Finanzmärkte gehen.

Recht auf Reparatur

Präsident Schnabel führt in die Diskussion über das Recht auf Reparatur ein. Zwar sei die Absicht, mit dem Recht auf Reparatur die Materialeffizienz zu steigern, grundsätzlich richtig. Allerdings seien die damit verbundenen Umsetzungsfragen sehr komplex. Es stelle sich z. B. die Frage, in welchem Umfang Ersatzteile bevorratet werden müssten. Auch führten neue Produkte oftmals zu einem deutlich niedrigeren Energieverbrauch, was gegen eine Reparatur des

alten Produktes spreche. Hauptproblem sei aber, dass das Reparieren der Produkte eine Dienstleistung sei, für die vor allem die stark gestiegenen Arbeitskosten zu Buche schlagen würden. Dies führe dazu, dass eine Reparatur in vielen Fällen wirtschaftlich schlichtweg unvernünftig sei.

Mitglieder der Vollversammlung weisen darauf hin, dass die kompetenten Fachkräfte, die reparieren könnten, überhaupt nicht vorhanden seien. Auch müssten die Hersteller die Produkte im Falle eines Rechts auf Reparatur so bauen, dass sie überhaupt repariert werden können. Es wird auch der Vorschlag geäußert, die Produkte so zu bauen, dass kleinere Reparaturmaßnahmen durch den Kunden selbst erledigt werden können.

Umstrukturierung der Industrie

Ein Vertreter aus der Industrie legt dar, dass es aktuell darum gehe, die Veränderungen zu meistern. Es werde nach seiner Überzeugung zu einer Steigerung von Automatisierung und Digitalisierung kommen. Der demographische Wandel werde den Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel weiter vergrößern, der Kampf um qualifizierte Arbeitskräfte („War for Talents“) werde sich verschärfen. Die veränderte Arbeitswelt führe auch zur Notwendigkeit, auf andere Art und Weise zu führen. Im Hinblick auf die Volksrepublik China müsse man die aktuelle Tatsache akzeptieren, dass China mit weitem Abstand die Nummer 1 des Marktes sei. Die gestiegenen Kosten führten grundsätzlich zur Notwendigkeit von Preiserhöhungen. Diese könnten aber nicht bzw. nur sehr eingeschränkt beim Kunden durchgesetzt werden. Die Zeichen und Rahmenbedingungen, insbesondere die gestiegenen Energiekosten, sprächen nicht für den Standort Deutschland. Man werde nicht umhinkommen, Teile der Produktion ins Ausland zu verlagern. Die große Gefahr bestehe darin, dass auch Entwicklungsabteilungen, die bisher immer vor Ort geblieben waren, ins Ausland verlagert werden.

Fach- und Arbeitskräftemangel

Ein weiterer Vertreter aus der Industrie berichtet davon, dass er die benötigten Fachkräfte nicht mehr bekomme. Weder Facharbeiter noch Studenten für ein duales Studium. Dies werde immer mehr zur Wachstumsbremse.

Aus der Mitte der Vollversammlung wird darauf hingewiesen, dass in den Parteien viel zu wenige Leute aus der Wirtschaft seien. Es sei aber notwendig, dass Politiker auch der Industrie, dem Handel und dem Gewerbe entstammten.

Ein anderes Mitglied der Vollversammlung berichtet ebenfalls von einem Mangel an Auszubildenden, einfachen Arbeitskräften und Fachkräften. Er fordert die Politik auf, dass Arbeitserlaubnisse für Arbeitnehmer außerhalb der EU schneller erteilt werden. In diesem Zusammenhang sei es aber sehr schwer, ausländische Mitarbeiter unterzubringen, da entsprechender Wohnraum am Markt nicht bzw. nicht ohne weiteres verfügbar sei.

Ein Mitglied der Vollversammlung fordert seine Kollegen auf, wirtschaftliche Themen bei jeder sich bietenden Gelegenheit zu artikulieren. Es gehe darum, die politische und gesellschaftliche

Diskussion permanent mit wirtschaftlichen Themen zu versorgen. Man müsse deutlich machen, dass eine starke erfolgreiche Wirtschaft das A und O für das Wohlergehen der Gesellschaft sei.

An den Schulen müsste viel mehr Berufsorientierung stattfinden, um die Schüler bei der Frage der Berufswahl umfassend zu unterstützen. Bestehende Programme des Kultusministeriums zur Berufsorientierung würden nicht bzw. unzureichend umgesetzt. Es gehe darum, eine Politik für Berufsausbildung zu machen und damit mehr Schüler in die berufliche Ausbildung zu bringen.

Die Akzeptanz für die Wirtschaft, vor allem die Akzeptanz für die Industrie müsste erhöht werden, denn eine starke Industrie spiele für die Gesellschaft und ihre Themen eine Schlüsselrolle. Zwar sei im Kleinen und Regionalen durch unablässiges und ständiges Bemühen einiges zu erreichen. Es fehle jedoch der systematische und landesweite Ansatz, Schüler auch mit der dualen Berufsausbildung bekannt zu machen und für diese zu gewinnen.

Ein anderes Mitglied der Vollversammlung äußert die Auffassung, dass Wirtschaft und Gesellschaft untrennbar miteinander verknüpft seien und wirtschaftliche Herausforderungen nur mit einem gesamtgesellschaftlichen Ansatz zu lösen seien. Hierzu gehöre auch die Frage der Berufsorientierung und die Gewinnung von Nachwuchskräften. Arbeitgeber müssten die Mitarbeiter immer in ihrer Ganzheitlichkeit wahrnehmen und für alle Lebensbereiche des Mitarbeiters über die Frage „Wie können wir helfen?“ Lösungen anbieten.

Stabilität der Finanzmärkte

Ein Bankenvertreter bezeichnet die Notenbankpolitik der letzten Jahre als völlig verfehlt. Die Zinswende sei viel zu spät gekommen. Die starke Veränderung der Leitzinsen im letzten Jahr stelle ein Problem für die Wirtschaft dar. Es gehe darum, die Transformation von einer Welt ohne Zinsen in eine Welt mit Zinsen hinzubekommen. Die stark veränderten Zinsen seien auch eine Herausforderung für die Finanzmarktstabilität. Er gehe im Ergebnis aber davon aus, dass der Finanzmarkt aufgrund der Erfahrungen und wegen der verschärften Regulierungen im Nachgang der Finanzkrise 2009 hinreichend stabil sei.

Ein anderer Bankenvertreter weist darauf hin, dass der rasante Zinsanstieg nicht nur für die finanzierenden Kunden, sondern auch für die Banken selbst ein Problem sei. Es herrsche große Unsicherheit. Baufinanzierungen seien aufgrund des auf das Dreifache gestiegenen Zinsniveaus geradezu eingebrochen. Banken suchten in diesem Bereich händeringend nach Geschäft.

TOP 5 Zur Vorbereitung auf das IHK MRN Wirtschaftsforum am 12. Juni 2023: Thesen zur Zukunft der Industrie in der Region

Präsident Schnabel verweist auf das IHK MRN Wirtschaftsforum am 12. Juni 2023 im John Deere Forum in Mannheim. Dieses sei insbesondere auf die Industrie ausgerichtet, da diese aktuell an den deutschen Standorten einen besonders hohen Anpassungsdruck erlebe – mit

Auswirkungen auf die gesamte Wertschöpfungskette und damit auch sehr viele andere Branchen. Es sei bedauerlich, dass die Politik noch nicht realisiert habe, dass die industrielle Stärke des Wirtschaftsstandorts Deutschland kein Selbstläufer ist.

Herr Kempff und Ralf Rohmann, Vorsitzender des Ausschusses Industrie und Innovation, erläutern die folgende Positionen für eine positive Entwicklung der Industrie in der Metropolregion Rhein-Neckar, die im Wirtschaftsforum artikuliert werden sollen:

- Verkehrsinfrastruktur erhalten und dem Bedarf anpassen,
- vorausschauende Flächenpolitik betreiben,
- mehr Tempo bei Genehmigungsverfahren,
- Digitalisierung vorantreiben,
- Energie- und Rohstoffversorgung sichern,
- Fachkräfte gewinnen, sichern und qualifizieren,
- Akzeptanz für den Industriestandort stärken.

Es geht darum, diese Positionen im Rahmen des Wirtschaftsforums klar und deutlich zu artikulieren.

Der Beschlussvorschlag lautet:

Die Vollversammlung beschließt die Leitlinien für die Förderung des Industriestandorts Rhein-Neckar Update 2023, wie mit Anlage 2 zu TOP 5 vorgelegt.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimme und Stimmenthaltung angenommen.

TOP 6 Aktuelle Viertelstunde der Vollversammlung
Aktuelles aus der Ausschussarbeit:
DIHK-Mittelstandsausschuss

Präsident Schnabel teilt mit, dass Hans-Werner Lindgens am 12. März 2023 erneut zum Vorsitzenden des DIHK-Mittelstandsausschusses gewählt worden ist. Präsident Schnabel gratuliert Herrn Lindgens zu dieser Wahl und bittet diesen, kurz über seine Arbeit im Mittelstandsausschuss zu berichten.

Herr Lindgens führt aus, dass er die Arbeit im DIHK-Mittelstandsausschuss sehr gerne erledige. Es gehe darum, konsequent im Interesse der Wirtschaft dagegenzuhalten. Man müsse zäh und nachhaltig die Kontakte zu den Ansprechpartnern in der Politik, insbesondere zu den Mittelstandsvertretern der jeweiligen Parteien hegen und pflegen. Man müsse die Interessen und Herausforderungen der mittelständischen Wirtschaft immer wieder neu darlegen, erläutern und begründen. Schnelle Entscheidungen und schnelle Erfolge seien in den seltensten Fällen zu erzielen. Aber durch konsequente, nachhaltige und disziplinierte Arbeit könnten die Interessen der mittelständischen Wirtschaft geltend gemacht und erfolgreich vertreten werden.

TOP 7 Sonstiges

Es gibt keine Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

Präsident Schnabel verweist auf die nächste Sitzung der Vollversammlung am 5. Juli 2023 und - in Verbindung mit dem 50-jährigen Jubiläum der IHK Rhein-Neckar - auf das IHK-Sommerfest in Ladenburg am 12. Juli 2023.

Präsident Schnabel schließt die Sitzung um 19:35 Uhr.

Manfred Schnabel
Präsident

Dr. Axel Nitschke
Hauptgeschäftsführer

Klaus Seiferlein
Protokollant

Mannheim, 3. Mai 2023
ks/Dt